



Guerillakunst

Was ist Guerillakunst?

Es ist eine Kunstform, bei der vor allem die Idee zählt und nicht die Fähigkeit, besonders gut zeichnen oder malen zu können. Guerillakünstler:innen arbeiten ortsspezifisch, das bedeutet, mit Bezug zum ausgewählten Ort: z.B. an der Bushaltestelle, im Supermarkt oder auf dem Gehweg vor der Schule. Es ist eine Form der Streetart, die sich an die Öffentlichkeit richtet, an alle Menschen, die vorbeikommen. Meistens ist sie vergänglich und somit nur für kurze Zeit sichtbar. Guerillakunst will eine Botschaft vermitteln oder auf etwas aufmerksam machen, was sonst sehr wahrscheinlich übersehen würde. Am besten funktioniert es natürlich, wenn es auch lustig, originell und gut gemacht ist. Es schadet also nicht, wenn du dich fürs Zeichnen, Bauen oder Basteln interessierst.

Aber wie gesagt: am wichtigsten sind die Ideen!

Hier nur ein paar Beispiele:

- ungewöhnliche Fußspuren mit Kreide oder aus Papier gestalten und „hinterlassen“
- bestehende Schilder oder Werbeplakate ergänzen (z.B. mit selbstgemachten Stickers)
- Glückskekszettel herstellen und an Orten platzieren, wo sie jemanden überraschen werden
- Graffiti aus Moos herstellen, anbringen und pflegen
- eine Miniaturwelt gestalten, an einem passenden Ort installieren und die Leute mit Pfeilen dorthin leiten
- Guerilla-Gärtnern an Orten, die eine Verschönerung nötig haben (z.B. mit selbstgemachten Samenbomben)



Bewertet werden der Arbeitsprozess, der in einem Werkbuch (Visual Journal) dokumentiert wird, und die entstandenen Projekte. Am Ende gibt es eine Ausstellung mit den Guerillakunst-Aktionen des Kurses.